

## Henckell, Karl: An der Grenze zweier Welten (1896)

- 1     An der Grenze zweier Welten
- 2     Steh ich heitern Sinnes da,
- 3     Meine Schrecknisse zerschellten,
- 4     Seit ich klar die Scheidung sah.
  
- 5     Tausend Fäden der Entthronten
- 6     Locken spielend mich zurück,
- 7     Und vom Herd des Altgewohnten
- 8     Schluchzend winkt ein sterbend Glück.
  
- 9     Stiller ist mein Herz geworden,
- 10    Das so schmerzgewaltig schlug,
- 11    Als, die Götzen zu ermorden,
- 12    Ich die Axt des Ketzers trug.
  
- 13    Nimmer nun zurück begehrt' ich,
- 14    Doch den Fluch verlor mein Mund,
- 15    Mein Gesicht zur Neuwelt kehrt' ich,
- 16    Tiefrer Lebensquellen kund.
  
- 17    Was vom Schoß des Einst empfangen,
- 18    Wandl' ich langsam bildend um,
- 19    Jedem fiebernden Verlangen
- 20    Bleibt die Weltentwicklung stumm.
  
- 21    So, der Erbe meiner Ahnen,
- 22    Wandernd aus der Väter Zeit,
- 23    Münd' ich in die neuen Bahnen
- 24    Freiheitschöner Menschlichkeit.